

Einladung

Ortsbeirat Frauenaurach

1. Sitzung • Dienstag, 22. März 2011

Stadt Erlangen

Gemeindezentrum
Gaisbühlstraße 4

TAGESORDNUNG - öffentlich -

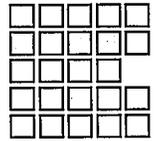
19.00 Uhr

1. Nutzung Gemeindezentrum Frauenaurach: Bericht durch das Gebäudemanagement
2. Bericht der Verwaltung
3. Mitteilungen zur Kenntnis
4. Anfragen/Sonstiges

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 16. März 2011

STADT ERLANGEN
Ortsbeirat Frauenaurach
gez. Stephan Bergler
Vorsitzender



Stadt Erlangen

Ortsbeirat Frauenaurach

1. Sitzung • Dienstag, 22. März 2011

Bericht der Verwaltung

Seite (n)

- Anlage zu TOP 1: Nutzung Gemeindezentrum Frauenaurach
- Radverkehr Frauenaurach
- Winterdienst: Streukästen

3-20
21-22
23

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
VI/242-3/VIB-1602

Verantwortliche/r:
Frau Vieweg

Vorlagennummer:
242/113/2011

Gemeindezentrum Frauenaarach - Einbau einer Kinderkrippe

| Beratungsfolge | Termin | Status | Vorlagenart | Abstimmung |
|---|------------|--------|-------------|------------|
| Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb | 01.03.2011 | Ö | Beschluss | verwiesen |
| Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb | 05.04.2011 | Ö | Beschluss | |

Beteiligte Dienststellen
51, GeWoBau

I. Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt, die Planung des Einbaus einer Kinderkrippe in das Gemeindezentrum Frauenaarach und die damit verbundene Umbauplanung fortzuführen. Der weiteren Vorentwurfsplanung sowie der Abstimmung mit den Beteiligten wird gemäß den Vorüberlegungen des GME die Variante A (Krippeneinbau in den Aurachsaal ohne Teilabriss) zugrunde gelegt.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Einbau einer Kinderkrippe in das Gemeindezentrum Frauenaarach zur Deckung des Betreuungsbedarfs für unter 3-jährige.
Optimierte Nutzung des Gemeindezentrums durch Umbaumaßnahmen und damit Beseitigung des Leerstandes.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Entscheidung für die vorgestellte Variante A und unmittelbare Weiterführung der Planungen durch das GME. Stellen der Zuschussanträge im Oktober 2011 und Sicherstellung des Baubeginns im Sommer 2012.

Grund für die Entscheidung zu Gunsten der Variante A ist eine überschlägige Wirtschaftlichkeitsbetrachtung mit folgendem Ergebnis:

Im Gemeindezentrum Frauenaarach werden bereits heute einzelne Räume für Büro- und Lagernutzung vermietet. Die Variante A erhält zum einen diese Nutzungen; lässt aber auch weitere Vermietungen (Büro, Lager und Wohnen) zu, bei denen Einnahmen erzielt werden können:

Bürofläche im Erdgeschoss

ca. 385 qm zu je 4,50 Euro (kalt) = 1.732,50 Euro pro Monat = 20.790 Euro pro Jahr

Wohnfläche im Erdgeschoss

ca. 140 qm zu je 5,50 Euro (kalt) = 770 Euro pro Monat = 9.240 Euro pro Jahr

Lagerfläche im Erd- und Kellergeschoss

ca. 530 qm zu je 2,50 Euro (kalt) = 1.325 Euro pro Monat = 15.900 Euro pro Jahr

45.930 Euro GESAMT pro Jahr

Die Erschließung und damit die Vermarktung der ehemaligen Pächterwohnung ist durch die geplante Sanierung und die Änderung des Wohnungszugangs über den vorhandenen Balkon gesichert.

Für Vereine, Organisationen, Behörden und Privatpersonen besteht weiterhin die Möglichkeit, durch eine stunden- oder tageweise Anmietung Veranstaltungen im Gemeindezentrum Frauaurach durchzuführen. Auf der Fläche des bisherigen Hochzeitszimmers entsteht eine Variante des Aurasaales in angemessener Größe mit eigener Küche, Toiletten und Lager.

Bei der Variante B hingegen können durch den Teilabriss lediglich folgende Einnahmen erzielt werden:

Bürofläche im Erdgeschoss

ca. 225 qm zu je 4,50 Euro (kalt) = 1.012,50 Euro pro Monat = 12.150 Euro pro Jahr

Lagerfläche im Kellergeschoss

ca. 120 qm zu je 2,50 Euro (kalt) = 300 Euro pro Monat = 3.600 Euro pro Jahr

15.750 Euro GESAMT pro Jahr

Die Differenz von Variante A zu B beträgt somit 30.180 Euro pro Jahr zugunsten der Variante A

Nutzung durch die GeWoBau:

Das verbleibende Grundstück bei der Variante B (ca. 700 m²) ist nach eingehender Prüfung der GeWoBau nicht für eine Nutzung bzw. Vermarktung durch die GeWoBau geeignet.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Ausgangslage

Mit dem BWA Beschluss vom 30.11.2010 wurde die Verwaltung beauftragt, die Ausweitung der Tageseinrichtung für Kinder im Gemeindezentrum Frauaurach in Angriff zu nehmen und dort Krippenplätze einzuplanen.

Projektstand:

Das GME, Sachgebiet Neubau, hat zwei Varianten zur weiteren Nutzung des Gemeindezentrums und den damit verbundenen Umbauten ausgearbeitet. Diese Planungsvarianten wurden als erste Planungsskizzen samt grobem Kostenrahmen erstellt und berücksichtigen sämtliche im Fraktionsantrag der SPD vom 30.11.2010 formulierten Kriterien bzw. Anforderungen:

- weitere Nutzung des Kindergartens
- weitere Nutzung durch die FFW Frauaurach
- weitere Nutzung durch die bisher im Gemeindezentrum tätigen Gruppen
- Bereitstellung ausreichender Raum-Kapazitäten (heute nicht oder nur unzureichend genutzte Flächen) für neue Nutzerinnen und Nutzer

Zusätzlich wurde eine 2-gruppige Kinderkrippe in die bestehende Bausubstanz geplant.

Die beschriebenen Varianten wurden am 11.01.11 in der Referentenbesprechung vorgestellt.

Am 03.02.11 fand ein Abstimmungsgespräch mit der Geschäftsführung der GeWoBau

statt.

Für den 18.02.11 ist ein Termin mit dem Vorstand des Ortsbeirats Frauenaarach angesetzt, um die zwei Planungsvarianten vorzustellen.

Erläuterung der Vorentwürfe:

Variante A: (Krippeneinbau in den Aurachsaal ohne Teilabriss)

Kellergeschoss:

Kindergarten, Kinderhort und Feuerwehr bleiben bestehen.

Die Gebäudetechnik (Heizung, Lüftung, etc.) wird erneuert. Aus Brandschutzgründen müssen die Lichtkuppeln (ehem. Gastraum) geschlossen werden. Es verbleibt im Keller-geschoss eine großteils unbelichtete Fläche von ca. 535 m² die z.B. zu Lagerzwecken genutzt werden könnte. Eine umfassende Sanierung dieser Bereiche ist notwendig (z.B. Abdichtung der erdberührten Außenwände)

Erdgeschoss:

Die 2-gruppige Kinderkrippe wird in den Aurachsaal und das ehem. Foyer eingebaut, der Innenhof wird als Freispielfläche genutzt. Der Zugang/Zufahrt zur Krippe erfolgt über die Nordseite des Gebäudes. Eine ca. 70 m² große Restfläche kann für eine ggf. später not-wendige Krippenerweiterung genutzt werden.

Im nordöstlichen Bereich des Gebäudes entsteht ein Mehrzwecksaal (Fläche des jetzi-gen Hochzeitszimmers) mit WC- Anlagen, Küche und Lager.

Die Wohnung des ehem. Pächters wird modernisiert und erhält einen neuen Zugang über den vorhandenen Balkon auf der Ostseite des Gebäudes (derzeit wird die Wohnung über den Innenhof erschlossen).

Die restlichen Räume im Erdgeschoss bleiben in der vorhandenen Aufteilung bestehen und werden renoviert.

Eine energetische Sanierung der beim Umbau nicht betroffenen Gebäudehülle kann in einem 2. Bauabschnitt erfolgen.

Daten zu Variante A:

| | |
|---------------------------|-----------------------|
| Bruttogeschossfläche ca.: | 3.781 m ² |
| Bruttorauminhalt ca.: | 15.720 m ³ |

Kosten (brutto, inkl. Nebenkosten):

| | |
|----------------------|-------------|
| 1. Bauabschnitt ca.: | 2.217.472 € |
| 2. Bauabschnitt ca.: | 691.348 € |
| Gesamtkosten ca.: | 2.908.820 € |

Variante B: (Teilabriss des Gebäudes und Umbau)

Der nördliche Gebäudeteil wird über beide Geschosse abgerissen (Aurachsaal mit Fo-ryerbereich, Mehrzweckraum etc. sowie die darunter befindlichen Keller- und Technik-räume). Das Gelände wird in diesem Bereich bis auf Höhe des Erdgeschossbodens auf-gefüllt. An der westlichen Gebäudeseite bleiben das Haupttreppenhaus und die Ein-gangstreppe erhalten.

Auf dem Grundstück entsteht eine freie Restfläche von ca. 710 m².

Kellergeschoss:

Kindergarten, Kinderhort und Feuerwehr bleiben bestehen.

Die neue Technikzentrale (Heizung, Lüftung, etc.) wird im Bereich des ehemaligen Gastraums eingebaut. Aus Brandschutzgründen müssen die Lichtkuppeln (ehem. Gastraum) geschlossen werden. In einer Restfläche von ca. 65 m² kann eine neue Nut-zung untergebracht werden (Küche der ehem. Gaststätte).

Erdgeschoss:

In den östlichen Gebäudeteil über dem Kindergarten wird die Krippe eingebaut. Der Freispielbereich entsteht auf dem aufgefüllten Bereich vor den Gruppenräumen. Ein neuer Mehrzweckraum mit Vorraum, WC Anlage und Küchenzeile entsteht in der Südwestecke des Gemeindezentrums

Die restlichen Räume im Obergeschoss bleiben in der vorhandenen Aufteilung bestehen und werden renoviert.

Eine energetische Sanierung der beim Umbau nicht betroffenen Gebäudehülle kann in einem 2. Bauabschnitt erfolgen.

Daten zu Variante B :

Bruttogeschossfläche ca.: 2.467 m²
Bruttorauminhalt ca.: 9.870 m³

Kosten (brutto, inkl. Nebenkosten):

1. Bauabschnitt ca.: 2.311.119 €
2. Bauabschnitt ca.: 350.384 €
Gesamtkosten ca.: 2.661.503 €

Komplettabriss und Neubau: (als Alternative zu den Varianten A und B)

Der Abriss des gesamten Gemeindezentrums mit einem Neubau auf dem Grundstück würde die Kosten der beiden vorgestellten Varianten übersteigen. Nach einer Grobkostenschätzung wäre mit einer Gesamtsumme für Abbruch und Neubau (Brutto, inkl. Nebenkosten, ohne Einrichtung) von ca. 4,5 Mio. € zu rechnen. Als Grundlage für die Schätzung des Neubaus wurde eine Gebäudegröße entsprechend der Variante B angenommen.

Für die bestehenden Nutzungen FFW, Kindergarten mit Hort, sowie die vermieteten Räume müssten während der Bauzeit Ersatzstandorte auf Ersatzgrundstücken gefunden werden.

Der bestehende Kindergarten- und Hortbereich wurde im Jahr 2002 mit FAG-Zuschussmitteln umgebaut und saniert.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

| | | |
|-----------------------------|---|----------------|
| Investitionskosten: | € | bei IPNr.: |
| Sachkosten: | € | bei Sachkonto: |
| Personalkosten (brutto): | € | bei Sachkonto: |
| Folgekosten | € | bei Sachkonto: |
| Korrespondierende Einnahmen | € | bei Sachkonto: |
| Weitere Ressourcen | | |

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen:

- 1 Lageplan 1:1000
- 2 Bestandsplan Erdgeschoss
- 3 Bestandsplan Kellergeschoss
- 4 Übersicht Varianten A und B
- 5 Variante A
- 6 Variante B
- 7 Lageplan zu Variante B

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb am
01.03.2011

Protokollvermerk:

Herr Stadtrat Volleth und Frau Stadträtin Wirth-Hücking beantragen, den Tagesordnungspunkt nur als Einbringung zu behandeln und in den Ortsbeirat Frauenaarach am 22.03.11, zu verweisen.

Diesem Antrag wird einstimmig entsprochen.

Stimmen

gez. Bruse
Vorsitzende/r

gez. Könnecke
Berichterstatter/in

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

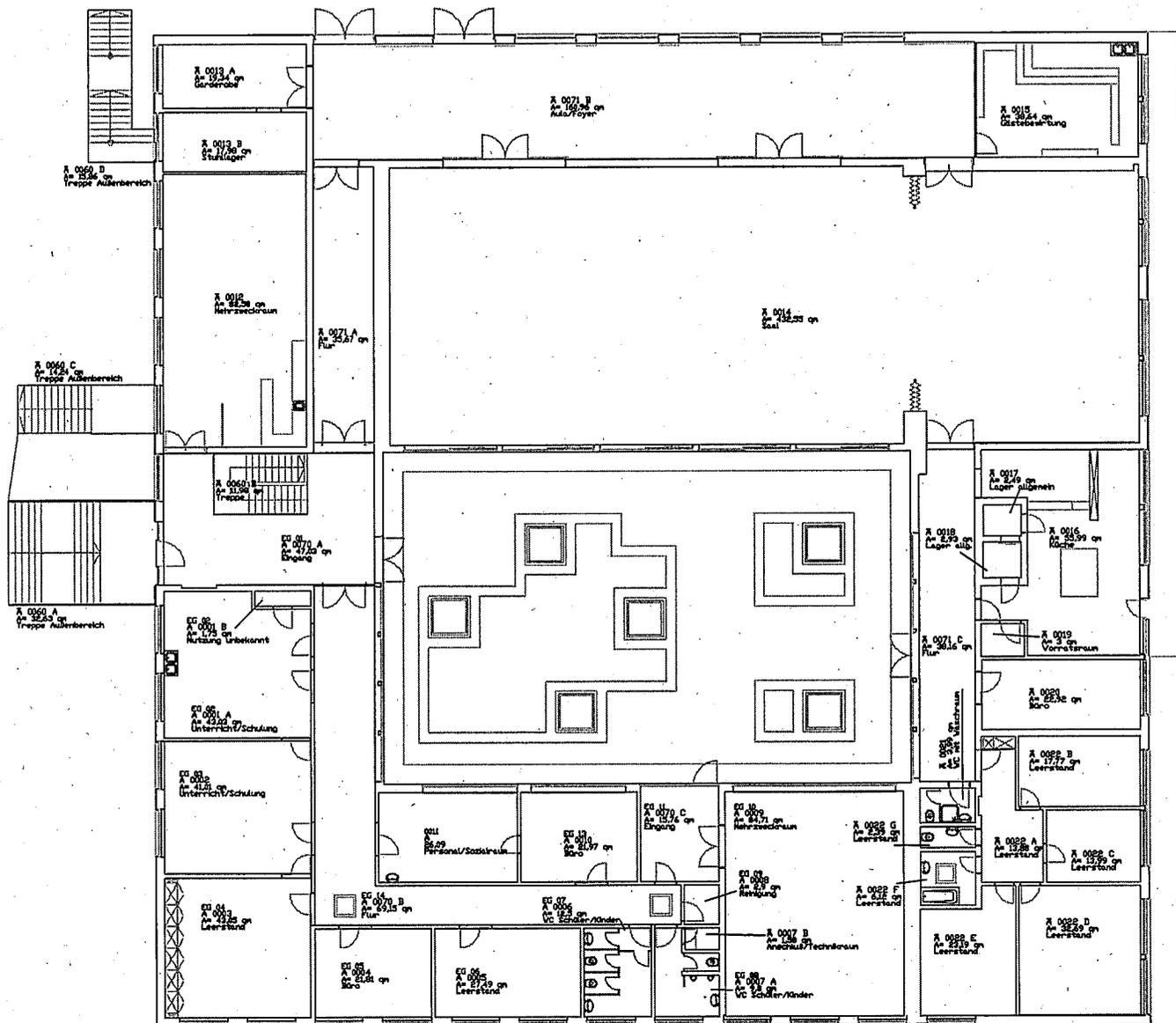
VI. Zum Vorgang



Gemeindezentrum Frauenaurach

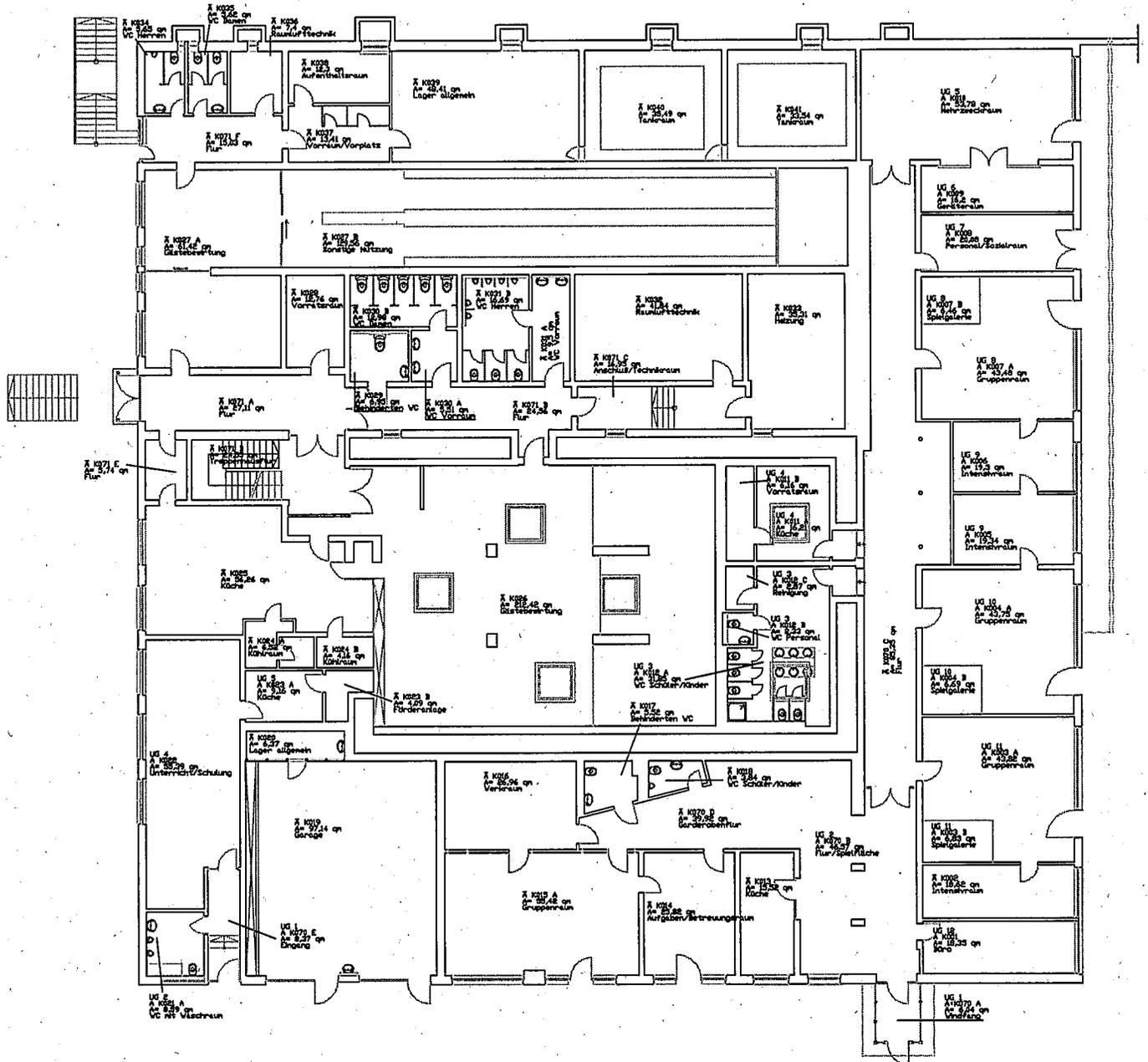
Lageplan 1:1000





Gemeindeforum Frauenaurach

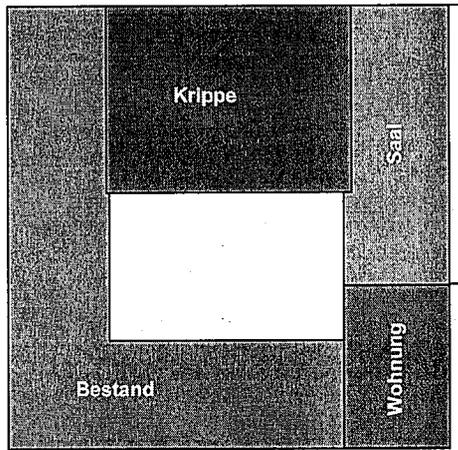
Bestandsplan Erdgeschoss
ohne Maßstab



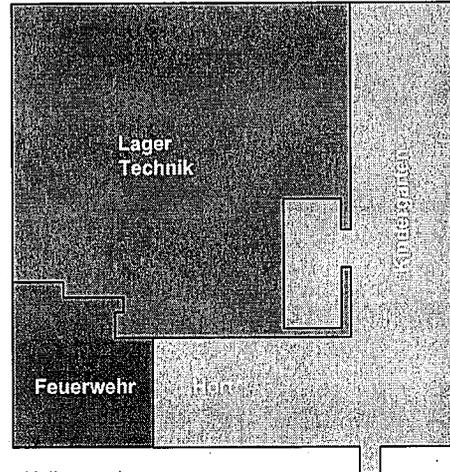
Gemeindeforum Frauenaurach

Bestandsplan Kellergeschoss
ohne Maßstab

Variante A

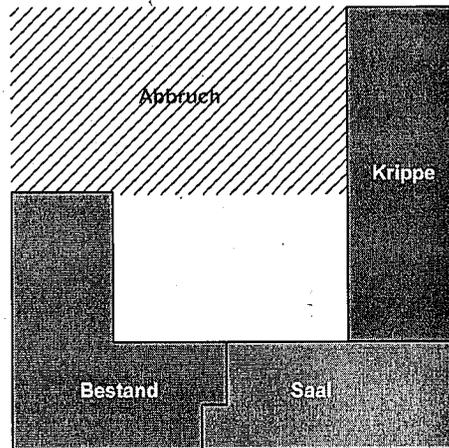


Erdgeschoss

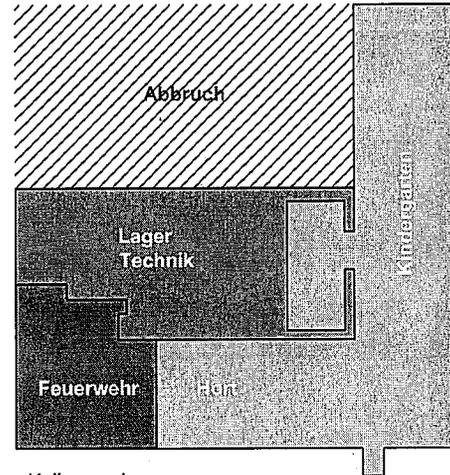


Kellergeschoss

Variante B



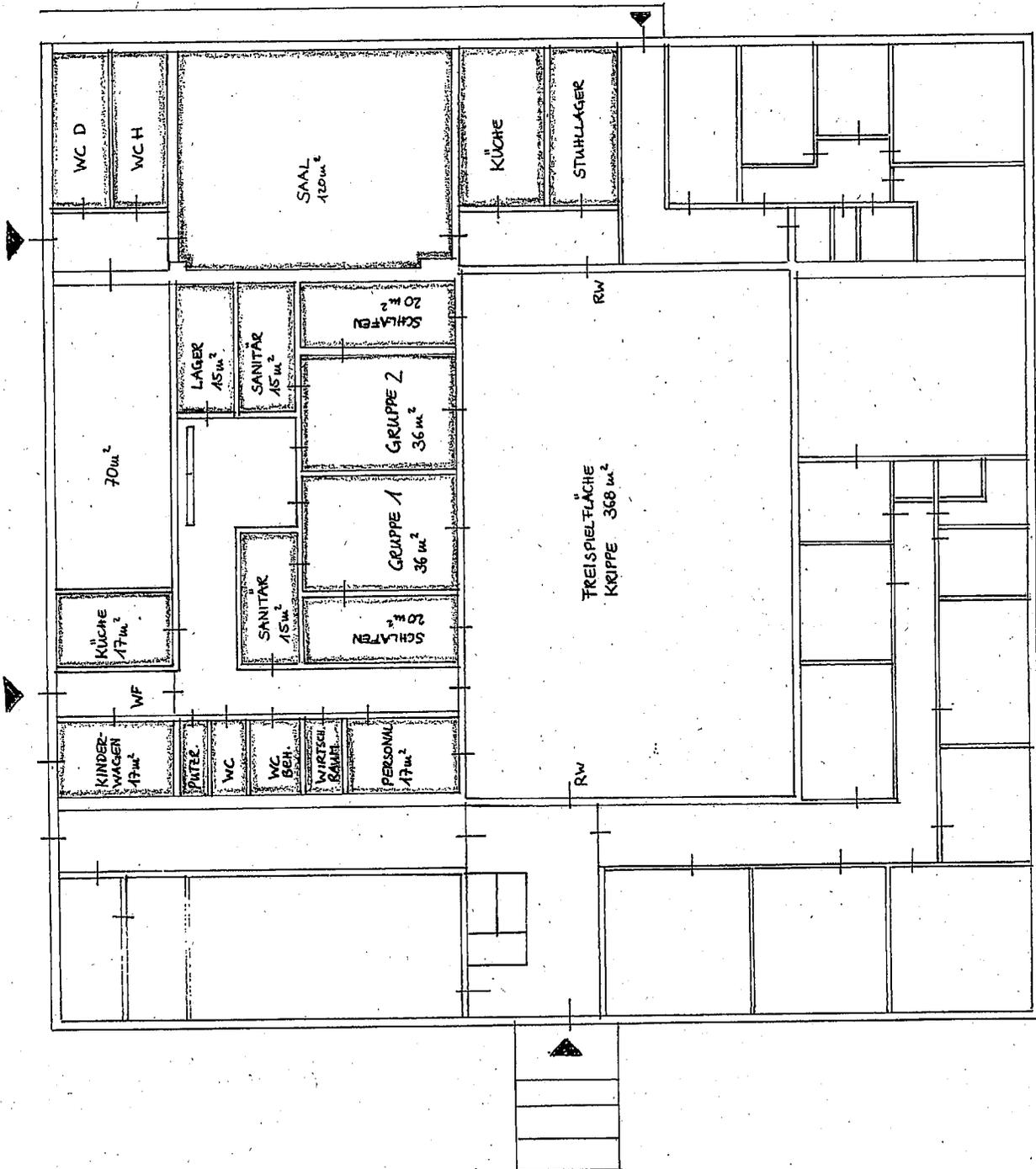
Erdgeschoss



Kellergeschoss

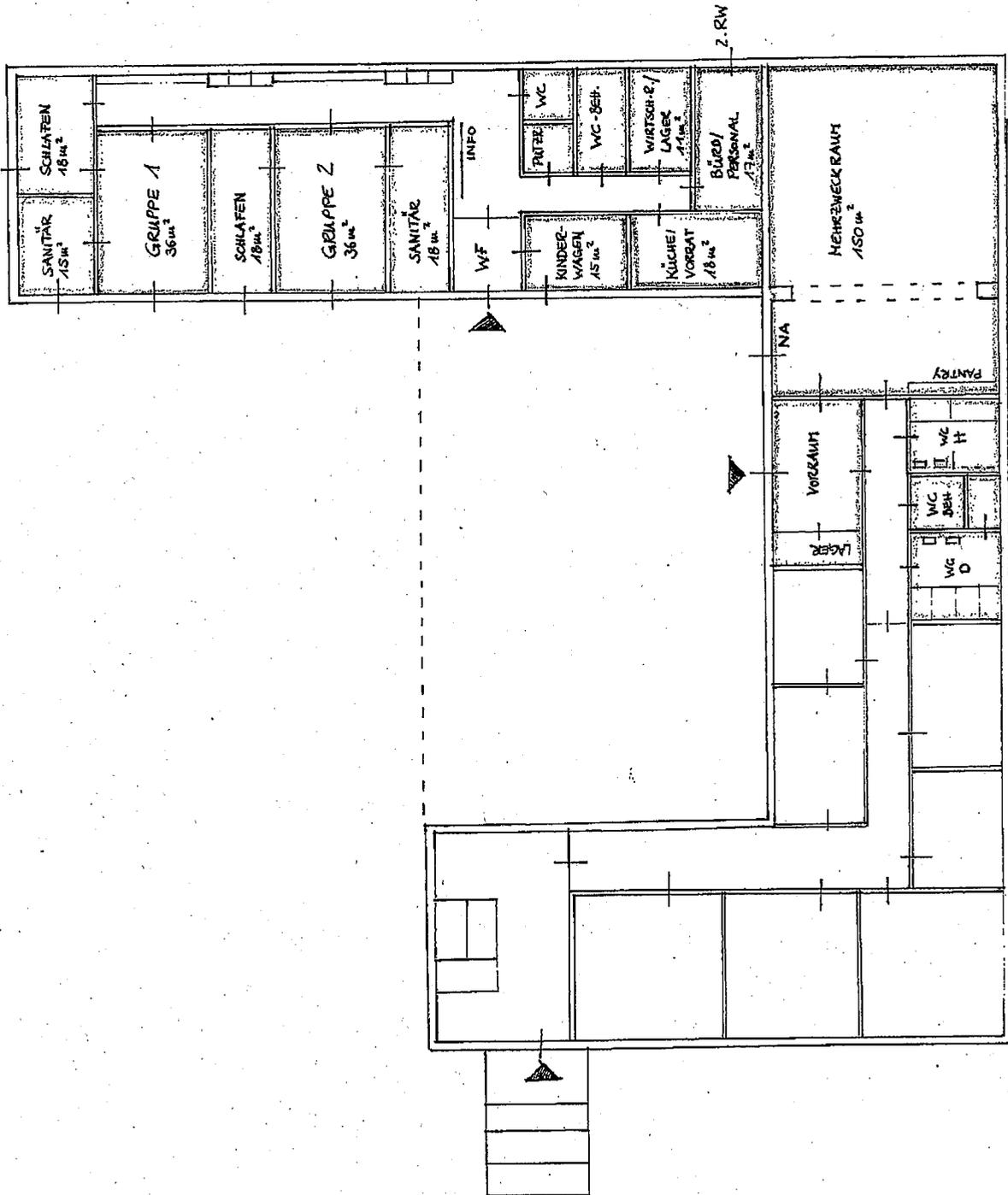


**Gemeindezentrum Frauenaurach
Einbau einer Kinderkrippe
Übersicht Varianten A und B**

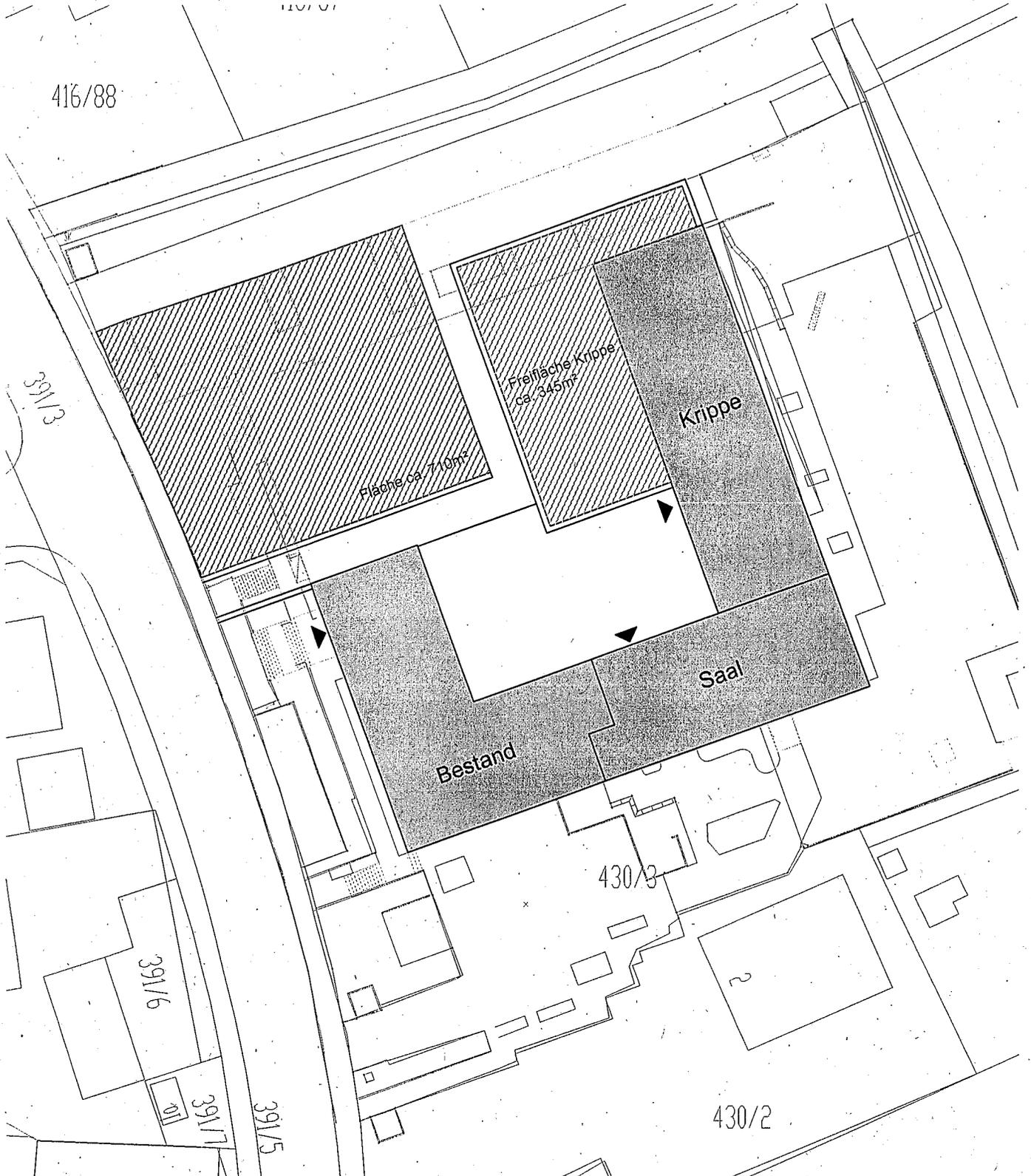




Gemeindezentrum Frauenaurach
Einbau einer Kinderkrippe
Variante B
Grundriss Erdgeschoss



416/88



Gemeindeforum Frauenaurach

**Lageplan zu Variante B
M 1:500**

Stellungnahme zur Niederschrift über die 3. Sitzung des Ortsbeirats Frauenaaurach 2010

I. zu TOP 1: Gemeindezentrum Frauenaaurach: weitere Nutzung und Erledigung des Fraktionsantrages Nr. 254/2009 der SPD-Fraktion

Es ist bisher unklar, wie im Planungsbezirk H – Südwest, der Frauenaaurach und Kriegenbrunn umfasst, der Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren gedeckt wird. Da für die Bedarfsdeckung in jedem Fall die hohen staatlichen Fördermittel aus dem Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung“ 2008-2013 in Anspruch genommen werden sollen, müssen die Krippenplätze spätestens bis 31.12.2013 in Betrieb genommen werden.

Derzeit wird davon ausgegangen, dass im Planungsbezirk H zwei zusätzliche Krippengruppen zur Bedarfsdeckung benötigt werden. Ein Einbau einer Kinderkrippe in das Gemeindezentrum und ein Neubau einer Kinderkrippe auf dem städtischen Grundstück am Geisberg werden alternativ betrachtet.

Das GME, Sachgebiet Neubau, hat bereits zwei Varianten zur weiteren Nutzung des Gemeindezentrums und den damit verbundenen Umbauten ausgearbeitet. Falls diese Planungen in Bezug auf die Krippe weiter verfolgt werden können, wird aus heutiger Sicht des Jugendamtes ein Krippenneubau am Geisberg entbehrlich.

Das Gemeindezentrum wird als Standort für eine Kinderkrippe favorisiert, weil sich hier Möglichkeiten für einen „Ort für Familien“ bieten. Des Weiteren wäre eine Kinderkrippe hier eine sinnvolle Ergänzung der dort bereits bestehenden städtischen Tageseinrichtung für Kinder mit 105 Plätzen für Kinder im Alter von zweieinhalb bis zehn Jahren.

Um alle Wünsche bzw. Ziele zur Nutzung des Gebäudes zu diskutieren, würde das Jugendamt ein Gespräch mit allen Beteiligten vor Ort begrüßen.

- II. 13-2/Herrn Pickel z. K.
- III. Kopie 242-3/Frau Vieweg z. K.
- IV. Kopie z. V.

i. A.

gez.

Gehringner

-16-

Stephan.Pickel

Von: Klostermalz Wirth GmbH [info@klostermalz.de]
Gesendet: Mittwoch, 2. Februar 2011 13:42
An: ob@stadt.erlangen.de
Cc: 'Dietmar.Radde'; 'Stephan.Pickel'; sabine.gebhardt@stadt.erlangen.de
Betreff: Jugendclub Arche Noah/ Nutzung Gemeindezentrum in Frauenaaurach

Stadt
Erlangen

Stephan Bergler

Oberbürgermeister
Gebäudemanagement

Ortsbeiratsvorsitzender Frauenaaurach

Herr Balleis Frau
Gebhardt

Brauhoﬀgasse 10

Rathausplatz 1
91052
Erlangen

91056 Erlangen-Frauenaaurach

Erlangen, den 02.02.2011

Jugendclub Arche Noah/ Nutzung Gemeindezentrum in Frauenaaurach

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Balleis,
sehr geehrte Frau Gebhardt,

gerne würde ich zu Ihrem Schreiben vom 30.12.2010 an Frau Triantafyllidis hinsichtlich des Jugendclubs in Frauenaaurach Stellung nehmen.

Das Gebäudemanagement ist an den Ortsbeirat Frauenaaurach im Jahr 2010 massiv herangetreten und hat um eine Stellungnahme hinsichtlich der weiteren Nutzung des Gemeindezentrums in Frauenaaurach gebeten. Der Ortsbeirat hat über die ganzen Jahre in der Vergangenheit mehrere Konzepte mit und ohne dem Gebäudemanagement erarbeitet. Keine der teilweise kostengünstigen Renovierungsmaßnahmen bzw. der eingereichten Umbaukonzepte sind umgesetzt worden. Frau Kiesewetter vom Gebäudemanagement war dennoch bei der letzten Ortsbeiratssitzung am 09.11.2010 in Frauenaaurach anwesend und hat die Vorschläge des Ortsbeirates und die Zustimmung zu der Lösung mit der 2-gruppigen Kinderkrippe aufgenommen. Die für das Gemeindezentrum, bei dieser Sitzung in den Raum gestellten, großen Umbaumaßnahmen – bis hin zum Gesamtabriss und Neuaufbau – wurden vom Ortsbeirat bereits in der Sitzung aufgrund der finanziellen Umsetzbarkeit angezweifelt. Diese Haltung wurde bereits bestätigt, da vom Gebäudemanagement, wie auch in der Vergangenheit, diese Lösungsmöglichkeiten als nicht finanzierbar abgelehnt wurden. Der Ortsbeirat hat daher schon in der Sitzung nach kostengünstigen und für alle Frauenaauracher Bürger tragbaren, vielleicht sogar interessanten Lösungen für das Gemeindezentrum gesucht.

Der Ortsbeirat war für die Einbringung einer 2-gruppigen Kinderkrippe in das Gemeindezentrum. Dennoch ist es nicht vorstellbar Kinder diesen Alters in den dunklen Kellerräumen, wie in der alten Gaststätte, unterzubringen. Für die 2-gruppige Kinderkrippe müsste schon eine bauliche Lösung, unter Abstimmung aller Interessen der sonstigen Mieter des Gemeindezentrums, im Obergeschoss gefunden werden. D.h. für die unteren Räumlichkeiten gäbe es sowieso noch keine Nutzung und es wurde die Idee geboren, ob sich nicht der Jugendclub Arche Noah für diese Räumlichkeiten aus folgenden Gründen interessieren würde (der Jugendclub sollte nie abgeschoben werden, der Gedanke war rein positiver Natur):

02.02.2011

- 17 -

- Die Räumlichkeiten liegen im Kellergeschoss – eine Lärmbelästigung ist somit eingeschränkt und die Jugendlichen könnten diese Räume freier nutzen.
- Die Räumlichkeiten im Kellergeschoss sind eher dunkel. Die Fenster in den Räumlichkeiten der jetzigen Arche Noah sind schwarz abgeklebt und damit abgedunkelt. Dies ist seit Jahren der Fall und wurde von den Jugendlichen selbst für Ihre LAN-Partys und Feiern durchgeführt. D.h. die Gegebenheiten der Räumlichkeiten im Gemeindezentrum würden den Jugendlichen entgegenkommen bzw. sie zumindest nicht stören.
- Im Kellergeschoss des Gemeindezentrums handelte es sich um eine Gaststätte, d.h. Theke ist vorhanden, Räumlichkeiten sind gemäß den Anforderungen für Partys sofort nutzbar. Es gibt sogar eine Kegelbahn, die mit einfachen Mitteln zu renovieren wäre und den Jugendclub um eine Attraktivität bzw. Aktivität bereichern würde. Die Toilettenanlage ist nahezu neuwertig. Es wären somit keine großen Investitionen nötig, um die Räumlichkeiten für den Jugendclub optimal nutzbar zu machen.
- Die Kellergeschossräume des Gemeindezentrums sind hinsichtlich Lärmbelästigung deutlich weiter weg von Anwohnern als es in der Brauhofgasse der Fall ist; selbst der Außenbereich am Eingang ist unterhalb der Straße und somit lärmgeschützt. Die subjektive Lärmbelastbarkeit und Gewohnheit der Anwohner in der Brauhofgasse sollte hier nicht als Unterscheidungskriterium dienen.
- Die bereits begonnenen Umbauarbeiten am alten Schulgebäude müssen sowieso getätigt werden; somit sind sie kein Hinderungsgrund für andersartige Nutzungsüberlegungen.
- Der ursprüngliche Sinn des Gemeindezentrums war, ein Treffpunkt für die Frauenaauracher Bürger zu sein. Gibt es eine bessere Lösung als ein Treffpunkt für die Frauenaauracher Jugend, ebenfalls im Zentrum von Frauenaaurach gelegen, zu sein. Besser könnte das Gemeindezentrum seiner ursprünglichen Zweckbestimmung nicht dienen – oben ein Treffpunkt der AWO, Treffpunkt für die Senioren und unten der Treffpunkt für die Jugend.
- Es gibt Interessen in Frauenaaurach das alte historische Schulgebäude zu einem Museum umzugestalten und es aufgrund seiner für Frauenaaurach langjährigen Geschichte unter Denkmalschutz stellen zu lassen. Angeführt von Frau Triantafyllidis gibt es eine große Gruppe von Frauenaauracher Bürgern die sich über ein Museum und vielleicht einen Bürgertreff für Jung und Alt im alten Frauenaauracher Schulhaus freuen würden. Es würde das Dorfleben aller Altersgruppen mit Sicherheit beleben. Speziell der Ortsbeirat von Frauenaaurach muss bei seinen Lösungsvorschlägen die Interessen aller Frauenaauracher abwägen und muss daher auch alle Alternativen beleuchten.

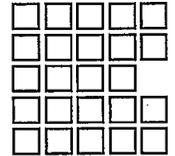
Eines muss dennoch betont werden. Der Ortsbeirat von Frauenaaurach will nicht den Jugendclub aus seinem alten angestammten Gebäude heraus; geschweige denn aus Frauenaaurach weg haben. Der Jugendclub Arche Noah ist ein fester Bestandteil von Frauenaaurach und soll hier auch bleiben. Dies wurde sowohl in den Sitzungen als auch gegenüber Herrn Radde und Frau Schobert, Freizeitamt immer beteuert. Gleichzeitig müssen aber Alternativen diskutiert und Alternativüberlegungen getroffen werden, die zum Wohle aller sein würden und die seit Jahren ungenutzte Räumlichkeiten des Gemeindezentrums positiv nutzbar machen und nicht mehr nur die meist leeren Kassen der Stadt Erlangen belasten würden.

Hier setzt meine Kritik an. Die vorher benannten alternativen Nutzungsmöglichkeiten, die zweifelsohne viele Vorteile für alle Beteiligten bringen würden, wurden nicht einmal – obwohl von Herrn Radde und von Frau Kiesewetter zugesagt – in Form eines Treffens aller Beteiligten diskutiert. Dies ist äußerst schade und bestätigt die Haltung des Ortsbeirates hinsichtlich Vorschlägen zur verbesserten Nutzung des Gemeindezentrums in Frauenaaurach.

Ich bitte Sie daher die Diskussion nochmals aufzunehmen und alle Beteiligten an einen Tisch zu laden. Kostengründe, Gründe für die Nutzung des Gemeindezentrums und des alten Schulgebäudes, des Jugendclubs Arche Noah, lassen es lohnenswert erscheinen, zumindest darüber zu sprechen.

Vielen Dank im Voraus, dass Sie sich nochmals mit dieser Sache befassen. Über eine Stellungnahme vor unserer nächsten Ortsbeiratssitzung würden wir uns freuen.

Mit freundlichen Grüßen
Stephan Bergler (Ortsbeiratsvorsitzender Frauenaaurach)



Stadt Erlangen

Der Oberbürgermeister

Frau
Jutta Triantafyllidis
Heimat- und Geschichtsverein Erlangen e. V.
Brauhofgasse 2b
91056 Erlangen

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Postfach 3160, 91051 Erlangen
Telefon 0 91 31 / 86 22 00
Telefax 0 91 31 / 86 21 12
E-Mail stadt@stadt.erlangen.de
Internet <http://www.erlangen.de>
Az. VI/241/GSL

30. Dezember 2010

Ehemaliges Schulhaus Frauenaarach, Brauhofgasse 3

Sehr geehrte Frau Triantafyllidis,

zunächst darf ich mich nochmals für Ihr ausführliches Schreiben vom 12. Dezember 2010 bedanken. Meine Rückfragen bei den beteiligten Ämtern haben folgendes Bild ergeben: Das Gebäudemanagement hat den Umbau des ehemaligen Schulhauses Frauenaarach in enger Abstimmung mit dem Jugendclub Arche Noah geplant, der im Laufe des Frühjahres/Sommers 2011 abgeschlossen werden soll. Derzeit wird der morsche Bodenbelag erneuert, sodass die Räume vom Jugendclub momentan nicht genutzt werden können. Diese Maßnahme ist unabhängig von der Nutzung in jedem Fall durchzuführen.

Wir haben Ihre Anregungen zur künftigen Nutzung des ehemaligen Schulhauses und des Gemeindezentrums in Frauenaarach eingehend geprüft. Aus nachstehend aufgeführten Gründen sind wir zu der Überzeugung gekommen, dass der Jugendclub im ehemaligen Schulhaus bleiben sollte:

- Im Gemeindezentrum Frauenaarach soll künftig neben den derzeitigen Nutzern - dem Kindergarten, der Feuerwehr und anderen - zusätzlich eine 2-gruppige Kinderkrippe untergebracht werden. Die laut derzeitiger Planung verbleibenden, äußerst unattraktiven Dispositionsflächen im Untergeschoss sind für den Jugendclub denkbar ungeeignet.
- In die Planungen und in den Umbau des ehemaligen Schulhauses sind schon viele Stunden Arbeit und ehrenamtliches Engagement geflossen. Daher drängen die Jugendlichen zu Recht darauf, ihre Räume wieder nutzen zu können. Dies ist den Jugendlichen bereits mehrfach zugesagt worden.
- Mehrere Generationen von Frauenaaracher Jugendlichen haben im alten Ortskern ein für die Stadt überaus kostengünstiges und weiterhin dringend erforderliches Angebot von Jugendlichen für Jugendliche und für Frauenaarach etabliert.
- Der Jugendclub Arche Noah hat das ehemalige Schulhaus als langjähriger Nutzer in diesen Jahren verantwortlich geführt.
- Der Standort im Ortskern von Frauenaarach wird von Jugendlichen sehr gut angenommen. Es sollte keinesfalls der Eindruck entstehen, dass unliebsame Jugendliche aus dem Ortskern an den Rand verdrängt werden sollen.

- Trotz auftretender Probleme konnten Konflikte mit Anwohnern bislang immer beigelegt und die Belastungen auf ein zumutbares Niveau reduziert werden. Da in der Vergangenheit Veranstaltungen im Aurachsaal des Gemeindezentrums bereits zu Beschwerden der dortigen Anwohner führten, ist absehbar, dass die Diskussionen vor und bei einem Umzug erneut zu führen wären.

Da wir nicht zulassen wollen, dass sich die Rahmenbedingungen für eine attraktive, interessante und abwechslungsreiche Jugendarbeit in Frauenaarach verschlechtern, ist ein Umzug des Jugendclubs in das Gemeindezentrum nicht möglich.

Wir bitten Sie dabei zu berücksichtigen, dass der offenen Jugendarbeit aufgrund der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung eine immer wesentlichere Bedeutung zukommt. Familiäre Strukturen haben sich gewandelt, verlässliche Erziehungs- und Beziehungsstrukturen verändern sich und bringen einen Zuwachs an Selbstbestimmung und Mündigkeit der Kinder in schon relativ jungen Jahren mit sich. Sehr früh orientieren sich junge Menschen außerhalb der Familie in Szenen und Cliques, die ihre eigenen Stile und Gewohnheiten haben.

Die Stadt Erlangen trägt dieser Entwicklung seit vielen Jahren Rechnung, in dem sie Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen Räume oder wie in Frauenaarach auch ganze Häuser zur Verfügung stellt. In diesen Räumen organisieren ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in eigener Verantwortung Kultur- und Freizeitangebote von jungen Menschen für junge Menschen. Die Erlanger Jugendclubs, zu der auch der Jugendclub Arche Noah gehört, bieten damit ein weites Lern- und Erfahrungsfeld für junge Menschen, das unverzichtbar für Erlangen ist.

Sehr geehrte Frau Triantafyllidis, in Ihrem Schreiben vom 12. Dezember 2010 betonen Sie selbst, dass junge Leute einen Ort brauchen, an dem sie sich treffen können; ich setze daher auf Ihr Verständnis, dass wir aus den genannten Gründen an der gegenwärtigen Unterbringung des Jugendclubs Arche Noah festhalten möchten.

Selbstverständlich stehen wir Ihnen für weitere Fragen in diesem Zusammenhang gerne zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich an das Gebäudemanagement der Stadt Erlangen, Ihre Ansprechpartnerin ist Frau Gebhardt (Tel. 09131 / 86 – 21 91).

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Siegfried Balleis

- II. Kopie an <13-2 / Herrn Pickel>, <412 / Herrn Radde>, <24AL / Herrn Kirschner> und <241 / Frau Gebhardt>
- III. Auf Wunsch von Frau Triantafyllidis wird 13-2 / Herr Pickel gebeten, diese Antwort nach Unterzeichnung parallel an die E-Mail-Adresse triantafyllidis@web.de zu senden.

Stellungnahme zur Niederschrift über die 3. Sitzung des Ortsbeirates Frauenaurach – TOP 1: Gemeindezentrum Frauenaurach

- I. Zu den Wünschen und Zielen des Ortsbeirates Frauenaurach nimmt das GME wie folgt Stellung:
- a) Gastronomie, nicht im Keller
Die Vergaberversuche der existierenden Gastronomie scheiterten mangels Bewerbern. Die erforderlichen, erheblichen Investitionen sind für privatwirtschaftliche Aktivitäten durch einen Gastronom nicht zu rechtfertigen.
 - b) Saal
Bei allen Varianten der Planung ist ein Saal vorgesehen, der die Dimension vergleichbarer Gemeindezentren oder Bürgerhäuser haben wird. Die Nutzung des Gemeindezentrums durch Vereine, Mutter-Kind-Gruppen u. ä. sowie Bürger wird somit sicher gestellt.
 - c) Jugendclub Arche Noah
Das GME verweist auf die Stellungnahme der Abteilung 412.
 - d) Kegelbahn
Die Kegelbahn ist seit Jahren defekt und lässt sich nur mit nicht vertretbarem Aufwand instand setzen. Für eine Nutzung als Diskothek sind erhebliche Investitionen notwendig.
 - e) Feuerwehr
Es ist vorgesehen, dass die von der Feuerwehr genutzten Flächen dieser auch weiterhin zur Verfügung stehen.
 - f) Versammlungsort für Frauenauracher Vereine und Bürger mit Caterer oder Gastronomiebetrieb - siehe Stellungnahme zu a) und b)
 - g) Kinderkrippe
Das Sachgebiet 242-3 Neubau hat den Auftrag, eine 2-gruppige Krippe in das Gemeindezentrum einzuplanen.
 - h) Raum für Vereine (OBR, Musikverein usw.) - siehe Stellungnahme zu b)
 - i) Mutter-Kind-Gruppe - siehe Stellungnahme zu b)
 - j) Erhaltung des Saales, zusätzlich mit 2-3 Gemeinschaftsräumen - siehe Stellungnahme zu b)

Mit Schreiben vom 7. Januar 2011 wurde die GEWOBAU erneut gebeten, eine Stellungnahme abzugeben. In der Referentenbesprechung am 11. Januar 2011 sagt Herr Küchler zu, dass die GEWOBAU prüfen wird, ob eine Teilneubebauung möglich ist.

Ein Verkauf an Dritte steht genauso wenig zur Diskussion wie der vollständige Abriss und Neubau, da eine anteilige Rückzahlung der erhaltenen Zuschüsse für den im Objekt befindlichen Kindergarten mit einer Bindung von 25 Jahren nicht riskiert werden darf.

II. 13-2 / Herrn Pickel per Mail z. W.

III. Kopie per Mail an 24AL / Herrn Kirschner, 242-3 / Herrn Tuzek, 242-3 / Frau Vieweg

IV. z. A. 241-12 / 10.60.10 Band I (Bedarfsdeckung; Konzept)

gez.

Gebhardt

Stephan.Pickel

Von: Christian.Korda [Christian.Korda@stadt.erlangen.de]
Gesendet: Montag, 31. Januar 2011 12:54
An: Pickel Stephan
Cc: Kaluza Joachim; Grosch Martin; Willmann-Hohmann Annette
Betreff: Ortsbeirat Frauenaurach, 09.11.10, Stellungnahme zu Top 3 der NS

Anlagen: 100909_NS_Ortsbeirat-Frauenaurach_Top3.pdf; 110131_GML_Radverkehr_Frauenaurach.doc

Sehr geehrter Herr Pickel,

beiliegende übersenden wir Ihnen unsere Stellungnahme zu o.g. Vorgang.

Mit freundlichen Grüßen
i.A.

Christian Korda

STADT ERLANGEN
Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung,
Abteilungsleiter Verkehrsplanung

Fon +49 (0)9131 86-1327
Fax +49 (0)9131 86-1304
E-Mail christian.korda@stadt.erlangen.de

Adr. Gebbertstraße 1, 91052 Erlangen
Post Postfach 3160 - 91051 Erlangen
Büro Zimmer 353 (3.OG)

Web <http://www.erlangen.de>



100909_NS_Ort110131_GML_R
beirat-Frauenaur/erkehr_Frauena

Stellungnahme: Radverkehr in Frauenaurach; Umnutzung der alten Bahnlinie als Radweg

- I. In Bezug auf den Antrag des Ortsbeirates Frauenaurach, die alte Bahnlinie als Radweg zu nutzen, nimmt Abtl. 613 wie folgt Stellung:

Aufgrund der weiter bestehenden aktiven Nutzung der Bahnanlagen zwischen den Bahnhöfen Bruck und Kriegenbrunn besteht derzeit keine Möglichkeit, diese dem Radverkehr zu widmen. Abtl. 613 untersucht derzeit verschiedene Möglichkeiten, den Radverkehr in Frauenaurach zu fördern, um eine günstigere Anbindung an das Erlanger Radverkehrsnetz herzustellen.

Es wird vorgeschlagen, das Konzept für den Radverkehr in Frauenaurach nach dessen Konkretisierung gemeinsam mit Herrn Kaluza als Radbeauftragtem in einer der nächsten Sitzung des Ortsbeirates Frauenaurach vorzustellen und zu diskutieren.

i.A.

gez. Dr. Christian KOrda

- II.
III. Amt 31/Hr. Kaluza z. K.
IV. Amt 13-2/Hr. Pickel z.W.

Stephan.Pickel

Von: Heike.Atzenbeck [Heike.Atzenbeck@stadt.erlangen.de]
Gesendet: Mittwoch, 5. Januar 2011 09:30
An: Pickel Stephan
Betreff: Niederschrift 3. Sitzung Ortsbeirat Frauenaarach 2010

Hallo Herr Pickel,

Stellungnahme EB77 zu TOP 5: Anfragen/Sonstiges

Streukästen: wurden vor Beginn der Winterdiensteinsätze aufgefüllt.
Räum- und Streuplan: Herr Graupe wird sich mit Herrn Bergler in Verbindung setzen.
Nachdem die Pläne (noch) nicht im Netz sind, erhält er ggf. eine Papierausgabe.

Mit freundlichen Grüßen
Heike Atzenbeck

Betrieb für Stadtgrün, Abfallwirtschaft und Straßenreinigung
Abteilung Abfallwirtschaft/Straßenreinigung
Stintzingstr. 46
91052 Erlangen
Fon: +49 (0) 9131 86-2017
Fax: +49 (0) 9131 86-2044
E-Mail: heike.atzenbeck@stadt.erlangen.de
web: www.erlangen.de